

Kurgemeinde plant Heilbad-Laden

In Bad Alexandersbad fehlt ein Lebensmittelgeschäft mit Vollsortiment. Umfragen ergeben, dass der Bedarf bei der Bevölkerung vorhanden ist.

Von Christian Schilling

Bad Alexandersbad – Nach dem Sterben der Gemischtwarenhandlung in den ländlichen Gebieten, sind Dorfläden wieder hoch im Kurs. Auch die Gemeinde Bad Alexandersbad, das kleinste Kurbad Bayerns, hat schon seit einigen Jahren das Konzept eines „Heilbad-Laden“ für die ländliche Nahversorgung in der Schublade.

Die Katze wieder aus dem Sack ließ Bürgermeister Peter Berek bereits beim Neujahrsempfang, als er als eines der weiteren anstehenden Projekte diesen Dorfladen ankündigte. In einem Gespräch mit der *Frankenpost* erklärte das Gemeindeoberhaupt nun, in wie weit die Pläne für ein derartiges Unternehmen bereits gediehen sind. Demnach habe alles bereits im Dezember 2011 begonnen, als sich ein Arbeitskreis aus der

Teilnehmergemeinschaft der Dorferneuerung gegründet hatte, der sich dem Thema „Nahversorgung“ widmete. „Es war stark, wie sich alle Beteiligten in das Projekt reingehauen haben“, freut sich Berek über die Initiative seiner Mitbürger. Diese holten sich ihr Know-how von außen, etwa bei Seminaren der Dorferneuerung. In neun Sitzungen erarbeiteten die Teilnehmer ein schlüssiges Konzept und starteten eine Fragebogenaktion. „Die Auswertung der Fragebögen hat klar gezeigt, dass der Bedarf an einem Lebensmittelladen unbedingt vorhanden ist“, erklärt Bürgermeister Berek. Wert legten die Einwohner vor allem auf regionale und frische Produkte sowie auf ein Vollsortiment. Letzteres bietet der derzeitige Laden nicht. Die Betreiber des bestehenden Lebensmittelladens sollten aber mit ins Boot geholt werden. Der von der Familie Brauner „sehr gut geführte“ „Gutkauf“ in der Markgrafenstraße besteht seit 2007 und schloss eine Lücke, nachdem Ende der 1990er-Jahre der kleine Edeka-Markt in der Kurgemeinde geschlossen hatte. Im Angebot erwünscht waren auch Back- und Wurstwaren. Zwar gebe es noch einen Metzger im Bad, dessen Laden sei aber in Wun-



Der „Gutkauf“ in Bad Alexandersbad kann derzeit wegen der Enge der Geschäftsräume kein Vollsortiment führen und soll erweitert werden. Foto: Schi.

siedel, eine Bäckerei fehle seit einiger Zeit.

Ein weiterer zur Frage stehender Punkt war die Rechtsform, in der der Heilbad-Laden geführt werden soll. Hier kommen sowohl eine Genossenschaft, als auch eine Untermietersgesellschaft (UG) infrage. Der wichtigste Punkt sei aber der Standort der Gemischtwarenhandlung. Hier hätten sich drei Gebäude angeboten, erklärt Berek. Der ehemalige

Gasthof Schmidt, der in Besitz der Gemeinde ist, der ehemalige Edeka-Laden, der aber wegen der Parkplatzsituation nicht berücksichtigt werde, und eben der jetzige Laden. Der liege, wie von Einwohnern und Gästen gewünscht, im Zentrum, halte aber den Verkehr aus dem Ortskern, der nun umgestaltet wird.

„Hier wird jetzt wieder der Arbeitskreis aktiv, nachdem das Vorhaben lange Zeit auf Eis gelegen ist“, sagt

Berek. Noch heuer sollen Gespräche zum Erwerb des Gebäudes geführt und die Umbaumodalitäten geregelt werden. Demnach soll das Geschäft in das anliegende Gebäude erweitert werden. Angedacht ist dabei auch ein Stehcafé, in dem sich die Einkäufer unterhalten und austauschen können.

Ein weiterer Vorteil an dem geplanten Standort liege darin, dass der Laden direkt gegenüber des Hotels liege. Hotelgäste könnten hier auch kleinere Einkäufe erledigen und Souvenirs als Mitbringsel erwerben, stellt sich Berek vor. Überhaupt sei ein Laden bei über 50000 Übernachtungen bitter nötig, da unter den Gästen auch viele Selbstversorger seien, die etwa in Ferienwohnungen ihren Urlaub verbringen. Der Laden soll dann ganztägig geöffnet sein. Seit Anfang des Jahres hat das Geschäft nur noch Vormittag auf.

„Jetzt gehen wir das Projekt Heilbad-Laden wieder an“, verspricht Berek. Das Thema wird dann heuer auch den Gemeinderat beschäftigen. Der entscheidet dann auch über das Wie und Wo. Vorstellbar sei, dass die Gemeinde das Gebäude als Eigentümer an eine UG oder Genossenschaft verpachtet, sagt Berek.